

Das 7. Spiel in unserer „Hall of Games“ ist ein Lege-
spiel, welches immer wieder gerne auf den Spieltisch kommt.
Leider ist die Spielebeschreibung etwas kurz geraten, sie
war ursprünglich nur dazu gedacht, die Leser des Wiener
Spielemagazins auf „Take it easy“ hinzuweisen, da es als
Postspiel angeboten wurde....

7



Kaum erschienen wird dieses neueste Spiel von F.X.Schmid schon als Postspiel angeboten; und bereits 5 Namen finden sich auf der Warteliste dafür. Das scheint mir ausreichend Grund zu sein, denjenigen, die "Take it easy" noch nicht kennen, das Spiel etwas vorzustellen. Ganz neu ist "Take it easy" ja nicht mehr, wurde es ja schon unter dem Namen "Hextension" vor einigen Jahren bei Spear's Games herausgegeben.

Der Originaltitel verrät uns: Es hat mit Sechseckplättchen zu tun, die auf einem Plan gelegt werden müssen. Auf allen sind drei Farblinien abgebildet: eine senkrechte Linie, eine Linie von links oben nach rechts unten und eine von links unten nach rechts oben. Jeder Farblinie sind Zahlenwerte zugeordnet, so sind die Werte für die senkrechten Linien

beispielsweise 1, 5 oder 9. Der gewiefte Mathematiker wird bereits die Anzahl der möglichen verschiedenen Plättchen errechnet haben: 3 Richtungen, 3 Zahlenwerte pro Richtungen = $3 \text{ hoch } 3 = 27$ Plättchen.

Der Spielverlauf ist äußerst einfach, was die Geradlinigkeit dieses Spiels unterstreicht: Ein Spieler zieht verdeckt ein Plättchen. Alle Spieler müssen nun ihr entsprechendes Plättchen (jeder erhält einen kompletten Satz) auf ihrem eigenen, 19 Felder



großen Spielplan ablegen. Ziel eines jeden Spielers ist es dabei, möglichst durchgehende Farblinien zu erhalten, denn nur Linien, die von Rand zu Rand dieselbe Farbe aufweisen, zählen bei der Abrechnung Punkte. Dass nicht alles so reibungslos abläuft, wie man es sich vorstellt, liegt einerseits am unberechenbaren Aufdecken der Plättchen, andererseits auch daran, dass acht Plättchen zwangsläufig zum Schluss übrigbleiben.

So wird das Ganze zu einem Spiel mit der Wahrscheinlichkeit, weshalb "Take it easy" trotz äußerlicher Unterschiede am ehesten mit "Choice" von Sid Sackson zu vergleichen ist. Auch hier gelten für alle die gleichen Voraussetzungen, die verschiedenen Optionen der Spieler machen hier wie dort den Unterschied. Mitunter kann man dann am Spieltisch einzelne

Mitspieler verzweifelt die Göttin Fortuna um bestimmte Plättchen anflehen sehen und hören ("Bitte, bitte, die 6-9-8"). Ein Gewinner wird seinen Sieg dann auch seiner umsichtigen Planung und seiner Risikobereitschaft zuschreiben, ein Verlierer seine Niederlage dem mangelnden Glück.



tung: Die Spielregel ist - wie nicht anders von F.X.Schmid zu erwarten - vorbildlich, das Material handlich und gut gestaltet (wieder einmal von einem gewissen Franz Vohwinkel). So haben die verschiedenen Linien nicht nur unterschiedliche Farben und Werte, sondern auch ein anderes Muster. Einziger Kritikpunkt: Die Plättchen werden das erste Jahr in meiner Spielrunde wahrscheinlich nicht überleben, doch welches Spiel hält schon ungefähr 200 bis 300 Partien aus?!

Dies und die sehr kurze Spieldauer (nur ca. 10 - 15 Minuten) machen es zu einem idealen Spiel zwischendurch oder zum Abschluss eines Spielabends. Außerdem

eignet es sich hervorragend als Postspiel, da alle Mitspie-

ler gleichzeitig agieren. Noch ein paar Worte zur Ausstat-

p.S.: Die Schachtelgrafik gibt uns einen Hinweis auf die höchstmögliche Punktezahl von 307 Punkten.

Info-Box	
Titel:	Take it easy
Art:	Legespiel
Autor:	Peter Burley
Spieler:	für 1 bis 4 Spieler
Alter:	ab 10 Jahren
Verlag:	früher F.X. Schmid, dann unter FX Spiele jetzt bei Ravensburger Spiele
Jahr:	1994
Dauer:	10 bis 20 Minuten
Preis:	ca. Euro 14,-
Auszeichnung:	Auswahlliste Spiel d. Jahres 1994

GameNews-
Wertung

